

Bezugs-Preis
In der Hauptredaktion oder deren Filialen abgekauft: vierzähliglich 4.-, bei gewöhnlicher täglicher Auflösung im Dutz. 4.-. Durch die Post bezogen für Österreich u. Oesterreich vierzähliglich 4.-50, für die übrigen Länder laut Sitzungspreisliste.

Diese Nummer kostet
auf allen Bahnlinien und
bei den Zeitungs-Büchläufen 10 Pf.

Nebenstelle und Expedition:
163 Bernhardstr. 222
Postamtstrasse 8.
Haupt-Redakteur Dresden:
Wittenstrasse 34
Grenzstrasse 1 Nr. 1715.
Haupt-Redakteur Berlin:
Carlstrasse 1, Herzlstrasse 10
Grenzstrasse 10
Grenzstrasse 10 VI Nr. 4600.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 163.

Donnerstag den 30. März 1905.

99. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Die Ausschreitungen der ausländigen Schuhmacher in Weißensee nahmen gestern verant zu, daß die Polizei von der blauen Waffe Gewaltsame machen mußte. (S. Sachz. Umzug.)

* Nach einem uns zuwendenden Privattelegramm aus Wien reiste Kriegsminister Pitkayk heute mit einem Stab von Adjutanten nach Pestab. Die Beratung wird mit den neuzeitlichen Bewegungen Karaffys, auf dem Wege militärischer Konfessionen die ungarische Krise zu lösen, in Verbindung gebracht. (S. Ausland.)

* Nach dem Wiener Deutschen "Volksbl." soll die österreichische Herrschaftswelt zu näherer Beobachtung der Ereignisse in Südtirol in den letzten Wochen über 200 Geschüsse nach Süden gesandt haben.

* Das englische Unterhaus hat gestern auch für die amtsministerielle Resolution Williams gestimmt. (S. Ausland.)

* Die "Frank. Presse" bringt eine ungewöhnliche Meldung aus Paris, wonach zur Beendigung des russisch-japanischen Krieges ein Pariser Kongress vorbereitet werde. (S. russ.-jap. Krieg.)

Der Schluss des französischen Sozialistenkongresses.

— Paris, 29. März.

Der letzte Tag des Kongresses in Rouen, der das gefürchtete Votum für die Einigung des sozialistischen Gruppen bringen sollte, begann vor sehr gefülltem Auditorium. Nach den Reitungen wurde durch Cipriani das Wort losgelöst. Seine Rede war erstaunlich auf dessen Rede man mit Klapsen hörte. Der Abgeordnete von Garmont bat vor diesem Vorlesung eine nicht ohne leicht verständliche Fassung eingenommen. Dem Jahre 1899 als ist der bürgerliche Aufstieg auf allen Kongressen des französischen Sozialismus verbunden worden. Millerands Eintritt in das Ministerium Waldeck-Rousseau, in dem damals noch Gallifet, der Feind der Kommune, lag, war das Äußere Signal, wenn den in die Bourgeoisie verwandelten Parteigenossen laute Gaudre, der Führer der Antragsgruppe, die sozialistischen Truppen mobil zu machen; Gaudre beschämte Millerand, und die Tagesordnung ließ jeden Tag offen. Im Jahre 1900 wurde ein Punkt geklärt, der hat von diesem ersten in nichts unterschieden, „arbeitsfähig“ wurde die Abwesenheit der Sozialisten in bürgerlichen Amblettis gefordert, doch resultierte die opportunistische Laffit einen Bruch des Gesetzes in „außerordentlichen Fällen“. Es war natürlich, daß die Durchführung vollkommen mißlief, als Gaudre selbst zum Anwalt der Majorität und zum Kommandeur des "Blatts" ernannt war, als er ein eminent gewordenes Interesse hatte und ideale Bindung der parlamentarischen Aktion Widerstand leisten mußte. Vier Jahre lang war Gaudre nicht Mitglied der Deputiertenfamilie gewesen; bei seiner Wiederwahl im Jahre 1904 wurde er sich um so entschiedener in die Rolle eines neuen Gambetta hinein, und von 1903 bis 1904 war er sogar Vizepräsident im Palais Bourbon, eine Erhöhung auf Macht, die an dem früheren Philosophieprofessor nicht vorüberging, ohne ihm den Hahn zu einem gewissen diktatorischen Kultus zu verleihen. Seit dem Ende

des Kabinetts Combes, daß er in hundert Momenten durch bestellte Reden vor der Kavallerie demonstrierte, dem er durch seine Arbeit im Ausschuß der vereinigten Linken Tagesordnungen distanzierte, und dem er die „geheimen Rats“ bewilligte ließ, um Herr der Minister zu bleiben, ist Gaudre nicht mehr derselbe. Seine Haltung ist eine andere. Die Majorität, um die er 1904 auf dem Amsterdamer Sozialistenkongress gegen Webs Diktat und Webs Intervention zu Gunsten des Gewerkschaftsämpfes, ist zertrümmert. Auch hatte Gaudre auslaubt, innerhalb der Partei zu steigen: als der gewählt den Amtsetzung von Amsterdam berufene Aubert de francischen Sozialisten ausdrücklich entzicherte, hielt der Kommandeur des Blatts den Fortbestand in möglichst eines Fleisches des Sozialisten Combes erhofft, unter Nouvier mußte er auf diese Hoffnung verzichten. Er deklarierte sich und wünschte gegen die Majoritäten, die ihn durchaus nicht begriffen. An der sozialistischen Kammertagung verschaffte es, daß Gaudre selbst — ohne Criola — mit leichtem Gewicht nach dem Extrem seine unmittelbaren Freunde, die Anhänger des Ausschlusses der Linken, vorlegte. Es gelang ferner, daß er, nachdem er in die Minorität verdrängt worden war, gegen die Mehrheit das von ihm geschaffene Parteilokal aufrief. Es gelang endlich, daß die Fraktion durch eine neue Aufführung das Recht, wenigstens in den bekannten „außerordentlichen Fällen“, dem Bloßgesetzkonservatismus zu befreien, trotz Gaudre bewahrt hat. So ist der neue Gambetta in sehr ungünstiger Position vor dem Kongress getreten, und dem gravierenden Staatsmann unter den sozialistischen Parlamentariern, Aristide Briand, dem Urheber der Trennungsvorlage, ist bisher diejenige Bedeutung zugeschlagen, die im Jahre 1899 Gaudres unvergleichliches Vorrecht geworden war.

Die gestrige Rede hat gesezt, daß er im Grunde bemerklich beim Opportunismus zu gehorchen seien, und daß ihm der Wechsel der Parteipolitik nur ein Mittel, um dem Blatt der sozialistischen Fraktion einen möglich breiten Erfolg bei den Generalwahlen von 1906 zu verschaffen; und diese erzielte, so wird, wie man annehmen darf, der Schluß des Gaudreismus zu seiner Schöpfung zurückzuführen. Die Rede war eine rhetorische Volksrede, eine dialektische Auseinandersetzung der in Wirklichkeit tiefen Gegenseiter; ihre Geltung wird keine dauerhafte sein. Gaudre protestierte gegen die von einem Redner gebrauchten „drohen und ungenauen“ Worte, daß der französische Sozialismus in Amsterdam verurteilt und besiegt werden sei; vielmehr hätten die französischen Deputierten in der deutschen Sozialdemokratie ein härteres Echo beworben, als man einzäumen wolle. Die folgenden Tage leben aus Gaudres Darlebungen ab: Da die permanente Betätigung in der Deputation der Linken als das indestinweise Symbol der Mitarbeit der sozialistischen Partei mit gewissen bürgertümlichen Parteien erschien, hat diese Krone in Amsterdam einen wohl übertriebenen Aufschrei erlangt. Gewisse Artikel Webs sind in dieser Krone waren unerwünscht. Ein Spiel wechselseitiger Aalition, bald mit dem katholischen Zentrum, bald mit den Nationalliberalen, ist in Deutschland möglich, in Frankreich unmöglich. Hier wird die sozialistische Partei entweder auf ihre eisernen Kräfte setzen, alle anderen bürgerlichen Parteien anzuwiesen sein, oder momentane Koalitionen mit gewissen bürgerlichen Parteien gegen die Macht des Widerstandes, der Konturrevolution, und des Privilegs eingehen. Wieder der

Gedächtnis Gaudreis ist zwischen der Teilnahme an Ministerien und der Delegation der Linken, wie sie funktioniert hat, ein absoluter Unterschied. Am Tage nach Amsterdam hieß es, Koalitionspolitik und Ministerium zu verzweigen; heute ist dieses Werk vollendet. Die Delegation der Linken ist faktisch aufgehoben; unsere Partei hat keine Ursache, sie wiederherzustellen.“ Gaudre berührte dann den künftigen Einigungskongress, der „au grand jour“ stattfinden müsse, und wowo das gemeinsam organisierte Proletariat einzuladen sei. Es wurde nach dem Gouvernant noch der folgende Antara Renaudel vorgetragen: „Die Erklärung, welche der Konkordat angenommen hat, ist für die französische sozialistische Partei, wie für die anderen vertragsschließenden Organisationen, vorausgesetzt, gemäß den Satzungen der Partei, und bis zur definitiven Errichtung der Einheit; einzai das nationale Komitee hat die Bevölkerung, außerordentliche Umstände zu berücksichtigen und den darin erforderlichen Maßnahmen die Zustimmung der Partei zu geben.“ Als letzte Resolution räumte ein Antara Gaudre, der die Doppelheit des Einigungskongresses vorausahlt. Auch die Logung von Stoen hat also nichts „Absolutes“ gebracht; nur das Problem Gaudre ist mehr in den Vordergrund gerückt worden.

Der Aufstand in Südwestafrika.

Die Kostenrechnung.

Plausia sind schon Berechnungen über die Kosten der Aufstand, aufgestellt worden, ohne daß ein sicherer Überblick möglich war. Jetzt liegt aber in den amtlichen Berichten eine Aufstellung vor. In der Vorlage über einen Ergebnissatz aus 1905 heißt es: Von dem genannten Haushaltssatz entfallen auf die Ausgaben, welche anlässlich der Unruhen in Südwestafrika aufzuwenden sind und auf die übrigen Bedürfnisse für 1904 80 890 900 £ und für 1905 86 820 900 £. Da es noch hinzugekommen die Summe von 27 255 000 £, die in dem neuen Haushaltssatz für das Schutzbefehl enthalten ist. Eine Zusammenfassung aller dieser Summen ergibt 194 755 900 £. Nicht zu übersehen ist, ob der Ergebnissatz für 1905 mit eingeschlossen ist. Sollte dieser mit 84 257 500 £ noch hinzukommen, so steigt die Gesamtkosten im ersten Quartal 1905 auf 253 000 £. Da schon ein weiterer Haushaltssatz noch innerhalb der laufenden Saison des Reichsstaates in Südafrika ist und da die bevorstehenden Ausgaben noch fortzusetzen, so kann man mit Sicherheit annehmen, daß die Summe von 250 Millionen in dem Rechnungsjahr 1905 überdeckt werden wird. In welcher Weise die ungeheure Kosten für die Aufstände entstanden sind, das zeigte namentlich Plausia auf, an die von vorherher niemand denken konnte. Als der Aufstand in Großenkloof ausbrach und durch höhere Truppeneinsätze nach Süderbrücke entstand, wurden hier die Notwendigkeiten einer rohen Verbindung zwischen diesem Dorf und Swartkopfburg heraufgestellt. Deshalb wurden in Kapstadt zwei Dampfer gestellt, die als Transportboote dienen sollten. Für diese Boote ist eine Miete von 270 000 £ angelegt, diese Summe würde auf 8 Monate reichen, da eine tägliche Vergrößerung von 500 £ für jeden Dampfer angesetzt werden ist. Außerdem ist zur Sicherstellung der Wasserversorgung in Süderbrücke bis zur Inbetriebnahme des Stollenhofs ein Dampfer mit Leichtern und Wassergruben gemietet worden, für den ähnlich 1000 bis 1500 Mark zu zahlen sind. Dieser Fahrzeug wird auch zur Aufrüstung des Stollenhofs in Süderbrücke verwendet. Nach den betroffenen Personen sollen auch die auf den verschiedenen Stationen befindlich gewesenen Beamten und Sicherheitsbeamten für die entstandenen Verluste entschädigt werden. An dem Betriebe ist in den Ergebnissatz vorläufig die Summe von 25 000 £ eingestellt worden.

Der russisch-japanische Krieg.

Zwei neue Friedensballons.

Die "Frankfurter Zeitung" meldet aus Paris: „Nach beachtenswerten Neuerungen aus russischen Kreisen gewinnt es den Anschein, als ob Frieden wieder, wie vor 30 Jahren, der russische Krieg durch einen Pariser Kongress zum Abschluß kommen solle. Bei Beprüfung der zu gewährenden Friedensbedingungen Japan kann sicher Anglast auch andere Mächte interessieren. Von welcher Seite die erste Anregung kommt, ist, läßt sich bisher nicht genau feststellen.“ Der Vertreter des Associated Press in Petersburg telegraphiert, er sei in der Lage, mitzuteilen, daß man schon den ersten Schritt zur Herbeiführung des Friedens getan habe. Russland habe Japan indirekt einige negative Bedingungen mitgetragen, auf deren Grundlage der Friedensschluß erfolgen könne, nämlich: keine Gebietsabtretung und keine Kriegskostenentschädigung. Russland habe Japan die Entscheidung überlassen, ob auf dieser Grundlage die Verhandlungen beginnen werden können. Japan habe bisher nicht geantwortet.

General Rüdiger.

Nach einer Petersburger Presse wurde der zum Nachfolger des Kriegsministers angesetzte General Rüdiger bereit gestellt vom Kaiser in Audienz empfangen.

Port Arthur.

Es wird gemeldet: Ein aus Generälen gebildeter Ausschuss, in dem u. a. die Generale Groop, Grabenau, und Kummerow sitzen, ist mit einer Enquete über die Ausgabe von Port Arthur beauftragt worden. Falls es sich herausstellt, daß Fehler begangen werden müssen, sollen die Schulden vor ein Kriegsschiff verwiesen werden. Die Kommission beginnt ihre Arbeiten im April.

Das vierte Geschwader.

Der "Russische Stern" teilt auf Grund unverlässiger Informationen mit, daß das vierte Geschwader, welches weit südlich von China werde, als anfangs beabsichtigt war, an der russischen Küste im April zum Aufmarsch bereit steht werde.

Lord Curzon über Rüstungen.

Nach einer Deutserpresse aus Kalkutta wurde bei der Budgetberatung im Generalausschusskreis General Krishna Golwalkar, der beim Kaiser als nichtzuverlässiges Mitglied der Geschwärde angesehen, angelaufen, der gegenwärtigen Rüstungen von Russland gegen die großen militärischen Ausgaben. Der Vizekönig Lord Curzon erwiderte hierauf, daß Krieg im letzten Drittel sei die grösste Rüstigung für die Rüstungen. Es ist zweite Argumentation, die geltet in englischen Unterhaus verwiesen werden.

Politische Jagesschau.

Kalkutta, 30. März.

Rudolf Wagner über eine Steuerarbeit des Staaten Ministr. und Berliner Universitätskreis wird und geschrieben: Unter den Bürgern, die Adolph Wagner zum Oberbürgermeister eingeführt haben, gab ein Schreiben des Reichsministers. Darin wird gegen gewisse auf das Guptaschen, das Wagner als Mitglied des diplomatischen Hauses-Kongress-Abgeordneten, das die Bevölkerung des Reichsstaates in Südafrika ist und da die befehlenden Ausgaben noch fortzusetzen, so kann man mit Sicherheit annehmen, daß die Summe von 250 Millionen in dem Rechnungsjahr 1905 überdeckt werden wird. In welcher Weise die ungeheure Kosten für die Aufstände entstanden sind, das zeigte namentlich Plausia auf, an die von vorherher niemand denken konnte. Als der Aufstand in Großenkloof ausbrach und durch höhere Truppeneinsätze nach Süderbrücke entstand, wurden hier die Notwendigkeiten einer rohen Verbindung zwischen diesem Dorf und Swartkopfburg heraufgestellt. Deshalb wurden in Kapstadt zwei Dampfer gestellt, die als Transportboote dienen sollten. Für diese Boote ist eine Miete von 270 000 £ angelegt, diese Summe würde auf 8 Monate reichen, da eine tägliche Vergrößerung von 500 £ für jeden Dampfer angesetzt werden ist. Außerdem ist zur Sicherstellung der Wasserversorgung in Süderbrücke bis zur Inbetriebnahme des Stollenhofs ein Dampfer mit Leichtern und Wassergruben gemietet worden, für den ähnlich 1000 bis 1500 Mark zu zahlen sind. Dieser Fahrzeug wird auch zur Aufrüstung des Stollenhofs in Süderbrücke verwendet. Nach den betroffenen Personen sollen auch die auf den verschiedenen Stationen befindlich gewesenen Beamten und Sicherheitsbeamten für die entstandenen Verluste entschädigt werden. An dem Betriebe ist in den Ergebnissatz vorläufig die Summe von 25 000 £ eingestellt worden.

chlich bekannte, wie er uns über die jüngste Beleidigung gegeben hat.“

„Du hast recht“, murmelte Wald, indem er die Tapferkeit seiner Schwester im stillen bewunderte. Die Mutter aber streichelte ihr in mitteldiger Führung so sanft die Wangen, daß ihre Tapferkeit in triumphalem Schluchzen verging.

„Ich habe mich“, fuhr Wald jetzt fort, „durch genaue Erfundigungen überzeugt, daß wir in nächster Zeit noch gar keine Aussicht haben, auch nur einen kleinen Teil unseres offenen Gutshabens aus der Waffe ausbezahlt zu erhalten. Damit müssen wir uns noch einige Zeit gedulden. Doch identisch begründete Hoffnung vorhanden zu sein, daß wir nicht alles einbüßen, und daß überhaupt alle Gläubiger einen annehmbaren Teil ihrer Forderungen bezahlt erhalten.“

„Dann sind unsere Aktionen also nicht ganz verloren?“ rief die Mutter mit einem freudigen Lächeln auf dem milden Gesicht. „In diesem Fall können wir gern auf die vorerst laufende Wurfbüchse zu fordern haben.“

„Nein, liebe Mama, die Sache ist gerade umgedreht. Von diesen vorerst laufenden Wurfbüchsen werden wir nach Überprüfung der Angelegenheiten einen Teil zurückfordern, von dem Wert unserer Aktionen aber keinen Bruch.“

„Gott! Nur ist ein Aktionär kein Gläubiger! Ein Aktionär ist ein Mitinhaber der Bank. Die Bank ist jedoch darüber, daß heißt, sie hat nicht nur ihr eigenes Vermögen, also das der Aktionäre, völlig ver-

Seuilleton.

Möblierte Zimmer.

4) Roman von Rudolf Hirschberg-Zura.
Raum 1000.

Eines Morgens bat er Mutter und Schwester, sich über die gemeinsame Zukunft mit ihm zu beraten. Sie sahen um den runden Tisch im Wohnzimmer, und Ewald las zunächst einen Brief vor, den er eben von Dr. Großlich empfangen hatte:

„Lieber Freund!

„Es wird Deiner Frau Mutter und Dir selbst nicht entgangen sein, daß mich bei meinen häufigen Besuchen in Ihrer lieben Familie ganz bestimmte Wünsche und Hoffnungen leiteten. Wenn ich mich jetzt als ehrlicher Kerl gezwungen fühle, mich zurückzuziehen, so besteht das noch gewöhnlichen Begriffs vielleicht gar keiner Rüttigung. Denn ich war ja noch gar nicht so glücklich, eine bindende Zusage zu liefern. Doch widerstrebt es mir, mein Verboten Dir gegenüberliegende Wünsche und Hoffnungen zu bestätigen. So vertraue, daß ich bei dem jeweilsigen Besuch nur Melde Vermögen vollständig eingehüllt habe. Ich besitze also rein gar nichts, und wenn mir auch mein Nachsamkeit die für einen Reisekoffer beträchtliche Summe von 150 Mark mosaiclich zahlt, so reicht das doch nicht aus, um einen eigenen Kerl zu gründen. Deinen Herzenkunsch must ich also auf unabrebbare Zeit völlig begraben. Ich darf nicht das Schicksal eines vertraulichen Mädchens

an das meine leiten. In welcher Gemütsstimmung ich Dir diese Seiten schreibe, kannst Du Dir daher vorstellen. Empfiehl mich, bitte, Deinen Damen und erhalte mir Deine Freundschaft.“

Dein

armer Teufel Hirsch.“

Ewald blieb nach Trauend um. Er wußte sich, die Bedeutung des Briefes durch die Mitteilung noch schwerer zu beurteilen, daß Dr. Großlich ganz Vermögen in nicht mehr als drei Akten der Leipziger Bank besaß. Die Mutter blieb leuchtend Auges auf ihre arme Hände. Auch Gerda schwieg betroffen. So jagte er lächelnd mit etwas unglücklicher Stimme:

„Na, er hat doch wenigstens den Nut der Offenherzigkeit. Es Klingt ganz ehrlich.“

Gerda aber entgegnete entsetzt:

„Ehrlich! Wenn er ein gutes Gewissen hätte, brauchte er sich nicht mit solch biebaren Redeworten zu bedanken. Wie Klingt der Brief gar nicht ehrlich. Dann er Klingt anders, als der Ton, in dem Dr. Großlich gewöhnlich spricht. Er hat uns ja immer erzählt, daß er im kommenden Winter seinen Altershort machen will, und daß sich sein Nachsamkeit dann mit ihm abstimmen will. Dessen Brüder ist doch vorzüglich, und Dr. Großlich selbst soll ein sehr tüchtiger und gefährlicher Jurist sein. Sehr geschickt ist auch sein Bruder. Ham übrigens aber . . .“

„It sein Bruder ein Geliebter von erbärmlicher Heiligkeit“, ergänzte Henny, die eine lächelnde Muße zur Schau trug. „Der Herr Doctor hätte es wohl mir selbst überlassen können, seinen ehrenwerten Antrag unter den verschieden Umständen dankend abzulehnen. Aber er ist

offenbar von seiner hinreißenden Liebenswürdigkeit so überzeugt, daß er fürchtet, ich könnte auch jetzt noch mit beiden Händen zugreifen. Du mußt ihm natürlich eine aufläuternde Antwort zulassen.“

„Was soll ich ihm schreiben?“

„Über so: Mein lieber Bruder Hirsch, du kennst dir in deinem überlebten kleinen Bürgerlichen Gemütsstimmung zu machen, die vollkommen überflüssig sind. Wenn die deine Armut nicht sehr zu sehr zu Herzen gehen, dann ist es möglich, daß du dich durch deine Vermögenslosigkeit nicht abhalten lassen, ihr Schicksal vertraurnd an das deine zu setzen (so lautet doch wohl seine These) und die Erbteilungen deiner Zukunft zu teilen. Le



Reitsport.

○ R. Woelk hat am Dienstag in Saint-Ouen wieder einen großen Tag, da er drei von den sechs Rennen des Tages gewann, darunter den Prix Volant auf "Alfalfa".

* In der großen Klasse Triple-Schleife wird neben St. Armand v. Gennet, der "Aces" reiten soll, noch ein zweiter in Deutschland bekannter Reiter in Saint-Ouen sein, Jodan L. de Prat, der den Mittwoch von Blasiuscois "Pacani" übernommen hat; der deutsche Profi, der österreichische im Nachbarland nicht, wird während des Wettbewerbs überhaupt alle Werbe aus dem Stalle des genannten Herrn ziehen.

* Bei den Pariser Sonnen-Rennen im Bois de Boulogne wurden nahezu 100.000 Francs an Eintrittsgeldern verzeichnet.

Radsport.

○ Die Radfahrer-Vereinigung "Turner" zu Leipzig hat für Montag April 5. folgende Radfahrten vom Radweg aus Weltcuport Schlesier, Kramerstraße 31 festgesetzt: Am 2.: Cöpenhagen 8 Uhr früh, am 9.: Lauscha 8 Uhr früh, am 16.: Oberholz 8 Uhr früh, am 21.: Dörrbach 8 Uhr früh, am 24.: Lindhardt 7 Uhr früh, am 30.: Landsberg 7 Uhr früh.

** Auf dem Sportplatz Grindelberg-Hamburg haben an den beiden Cherusker-Turnen Rennen statt, die sind im Programms-Dauer- und Siegerrennen vorgesehen (Woch).

○ Der amerikanische Turnerhafen MacLean ist mit die "Rob-Welt" seitlich am Sonnenhof mit seinen Geschäftsmännern in Paris angekommen. Er hat noch an bestimmten Tagen auf der Promenade, wo er am nächsten Sonntag starten wird, mit dem Training hinter kleinen Motoren begonnen.

○ Der Grand Prix von Nizza wurde im Entscheidungslauf von Garbellini vor Carpani, Vassalli und Neumeyer gewonnen. Das Rennen über 10 km gewann Vassalli vor Carpani, das Amatorenrennen über 2000 m gabert vor Neumeyer und Rossi.

Fußballsport.

○ Der Leipziger Fußball-Club besteht die Feier seines 15-jährigen Bestehens mit Heiligabend und Ball am Freitag, den 31. März, abends 8 Uhr im Internationaal und mit einem Nummers im Gartenhaus des Zoologischen Gartens am Abend des 1. April.

○ S. & C. "Wader" spielt kommenden Sonntag mit seiner 1. Mannschaft in Magdeburg gegen Victoria II 20%.

○ Verein für Bewegungs-Spiele besteht sich am 2. April nach Prag, um gegen den Deutschen Fußball-Club dort anzutreten.

○ Der Maxier-Kofel, einer der bedeutendsten französischen Radsportvereine für Association-Fußball, wurde im Embau von dem Fußballclub "Die Baris" gegen den "Kaisers-Klub" mit 5:8 gewonnen.

Cawn Tennis.

○ Die Hamburger Lawn-Tennis-Gilde hat die Termine für die diesjährigen großen Turniere festgelegt. Am 1. Juli beginnt das große Wingstturnier, und am 17. August das internationale Turnier auf dem Spielplatz des Ahrensburger Eisbahn-Vereins". Am letzteren gelangen auch die deutschen Meisterschaften zum Ausklang.

Wasser-Sport.

○ Die deutsche Schaeferjacht "Suzanne" wird bereit für die kommende Saison in Dienst gestellt. Die Jacht, welche dem Herrn Oskar Huldmanns-Berlin gehört, wird unter der Führung des bekannten Segler Winge stehen.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Neues Theater.

Freitag, den 31. März, 19. Minuten-Aufführung, 3. Sekte nach: **Die lustigen Weiber von Windsor.**
Komödie Oper in 3 Akten. Stoff von Otto Nicolai.
Kleine Operette.

Aufführung 7 Uhr.

Altes Theater.

Freitag, den 31. März 1905:

Der Familientag. Lustspiel in 3 Akten von Gustav Schuburg.

(Aufführung 1/2 Uhr.)

Spielplan der vereinigten Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus.

Sophiensäle 17/18.

Freitag, den 31. März 1905, abends 7 1/2 Uhr:

(Kinder Abendstück.)

Der Meister. Komödie in 3 Akten von Hermann Behr.

Theater am Thomasring.

Gentes-Theater.

Freitag, den 31. März 1905, abends 8 Uhr:

Jean erste Wahl.

Im Hafen. Drama in 3 Akten von Georg Engel.

Garten- u. Veranda-Möbel

wegen Aufgabe dieses Artikels
mit 25% Rabatt

Riquet & Co.,
Goethestrasse 6.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Aktiva.

Bilanz am 31. Dezember 1904.

Passiva.

	A	A		A	A
1. Kassa, Coupons, Sorten	15.707.171	02	1. Aktien-Kapital	125.000.000	—
2. Wechsel	45.700.628	08	2. Reserv-Kapital	17.553.508	43
3. Guthaben bei Bankiers	46.091.004	10	3. Spezial-Kreuzfonds	8.175.203	11
4. Verschärfte auf Effekten, Report, Lenker	12.150.007	90	4. I-freihändiges-Konto	11.221	11
5. Debitor in laufender Rechnung	296.508.382	90	5. Kreditoren in laufender Rechnung	163.529.528	99
6. Debitor für geleistete Avale	27.401.854	44	6. Steuer-Konto	7.895.553	98
7. Konsortialbeteiligungen	20.426.258	08	7. Depositen-Konto	32.971.250	77
8. Dauprade-Beteiligungen bei Banken	12.400.183	15	8. Avale	27.402.854	44
9. Effekten-Konto	81.584.932	51	9. Akzesse	81.624.284	16
10. Effekten-Konto des Beamten-Pensions- u. Unterstützungsfonds	400.000	—	10. Unternehmensfonds für Beamte	80.000	—
11. Hypotheken-Konto	908.873	83	11. Gewinn- und Verlust-Konto	10.994.297	74
12. Immobilien-Konto	8.107.28	41			
13. Kommandit-Beteiligungs-Konto	1.000.000	—			
14. Kapital-Konto des Syndikatkontos des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins	1.000.000	—			
	478.441.768	70			
	478.441.768	70			

Gewinn- und Verlust-Konto.

Haben.

	A	A		A	A
Ab Handlungskosten	2.061.931	80	Per Vortrag aus 1903	945.509	81
Steuer	5.049.808	50	Provisions-Konto	5.431.409	96
Saldo	10.994.297	74	Zinsen-Konto	4.063.939	70
	18.517.497	70	Gewinn auf Wechsel-Konto einschließlich Diskont-Zinsen	1.882.635	25
			Effekten-Konto	3.273.502	85
			Immobilien-Revenyen-Konto	25.091	40
			Steuer-Kurzabrechnungs-Konto	72.373	34
			Vertragsmäßiger Gewinn-Ausgleich mit der Dresden Bank	919.511	91
				13.571.497	70

In der heutigen Generalversammlung ist die Dividende für das Geschäftsjahr 1904 auf 1 1/4 pro Fata tempore festgesetzt worden. Diese wird von heute ab mit

M. 72,50 für jede Aktie Lit. A Nr. 1-46887 und 46801-100000
" 36,25 " " Lit. A Em. 1004 Nr. 10001-125000
" 32,63 " " Lit. B

gegen Rückgabe der Coupons Nr. 14 resp. 56
an unseren Kassen in Köln, Berlin, Essen, Düsseldorf, Bonn, Freiburg, Duisburg, Neuss, Rheinf., Barmen, Viersen,
Cleve, Emmerich, Grevenbroich, Kempen, Viers, Odenkirchen, Püssel, Westel.
sowie bei der **Dresdner Bank** in Dresden und Berlin, sowie deren übrigen Niederlassungen in Bremen, Bückeburg, Chemnitz, Frankfurt a. M., Fürth, Hamburg, Hanover, Magdeburg, Nürnberg, Plauen i. V., Zwönitz i. S.;
bei der Filiale der **Bank für Handel und Industrie** in Frankfurt a. M.;
bei der **Deutschen Effekten- und Wechselbank** in Frankfurt a. M.;
bei der **Mittelrheinischen Bank** in Coblenz, Düsseldorf und Metz;
bei der **Pfälzischen Bank** in Ludwigshafen, Frankfurt a. M., Mainz, Bingen und deren übrigen Filialen;
bei der **Westfälisch-Lippischen Vereinsbank**, A.G., in Bielefeld, Herford, Minden, Detmold, Lengerich;
bei dem **Bankhaus Philipp Eltmeyer** in Dresden

Köln, den 29. März 1905.

Im Abschluss an unsere früheren Mitteilungen wegen **Umtausches der Aktien Lit. B a. M. 460 unserer Gesellschaft gegen Aktien Lit. A a. M. 100** machen wir hierdurch wiederholt bekannt, dass wir in der Lage sind, diesen Umtausch **vollständig kostenfrei** zu bewirken und zur eventl. Abwendung des Notwendigkeits-Umtausches überreichende Beiträge der Aktien Lit. B zu überreichen resp. fehlende Beiträge der Aktien Lit. B zum jeweiligen Tagesskurs zu liefern. Im Interesse der Vereintheilung der Aktien-Kunden ist es **dringend erwünscht**, wenn von der kleinen Umtauschmöglichkeit recht bald Gebrauch gemacht wird.

Julius Müller

Juweller

9 Schuhmachergasse 9

Gegründet 1836 Mitglied der Goldschmiede-Innung

Confirmanden-Geschenke

in geschmackvoller Ausführung.
Gold u. Silber zu billigen Preisen.

A. Niedlich Nachf.

Curt Piltz

Leipzig, Burgstrasse 10

bringt folgende Artikel in empfehlende Erinnerung:

H. Toilettenseifen,
Parfüms,
Schwämme,
Puder, Schminke,
Puderquasten etc.
zu mässigen Preisen.

Steiner's Paradiesbett

Garnitur



bietet gebraute Behaglichkeit, Schluss gegen Erkältung und Verweichtheit.

Steiner's Paradies-Doppelseide mit auswechselbarem Plumeau ist das Ideal aller Schlafdecken.

Deutsche Reformbettenfabrik

M. Steiner & Sohn

Commanditgesellschaft,

Frankenberg, Dresden, Berlin, München, Köln, Zürich.

Filiale Leipzig, Neumarkt, Ecke Peterskirchhof.

Laufgewichtswaagen

die Art, mit neuem Drehpunkt-Mechanismus, d. R. Patent (auch patentiert).

Waage in leichter Ausführung Gebrüder Schoene, Seite 2.

Familien-Nachrichten.

Aus lieben Blättern.

Vermählt:

Herr Alfred Wastell in Bregenz am 28. Februar mit Elise, geb. St. Orléans.

Bei dieser Hochzeit wurde eine goldene Hochzeitsuhr geschenkt.

Herr Carl Wastell in Bregenz am 28. Februar mit Elise, geb. St. Orléans.

Bei dieser Hochzeit wurde eine goldene Hochzeitsuhr geschenkt.

Herr Carl Wastell in Bregenz am 28. Februar mit Elise, geb. St. Orléans.

Bei dieser Hochzeit wurde eine goldene Hochzeitsuhr geschenkt.

Herr Carl Wastell in Bregenz am 28. Februar mit Elise, geb. St. Orléans.

Bei dieser Hochzeit wurde eine goldene Hochzeitsuhr geschenkt.

Herr Carl Wastell in Bregenz am 28. Februar mit Elise, geb. St. Orléans.

Bei dieser Hochzeit wurde eine goldene Hochzeitsuhr geschenkt.

Herr Carl Wastell in Bregenz am 28. Februar mit Elise, geb. St. Orléans.

Amtlicher Teil.

Bersteigern.

Freitag, den 31. März 1905, vorm. 11 Uhr
jeden im Grünhügel Lüneburg 19 zu Leipzig-Lindenau
Restaurationsinventar 1 Bildard
mit Schuh, 36 Stück mit Stock, 5 runde und 6 lange
Tische mit Marmorpaste, 3 runde Tische mit Holzplatte, 7 Stühle,
1 Untersetzer mit Marmorpaste, 1 Untersetzer, 1 Sesselunter-
setzer, 60 Stühle, eine größere Bettw. Tisch, zwei
Möbelstücke u. d. s. G.
meistens gegen Verzehrung verhüten werden.

Leipzig, am 24. März 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 30. März.

* Heute den Umbau des alten Rathauses ist in der geistigen Städtebausozietät zunehmend eingetragen. Beispielsweise ist das neue Rathaus gebaut worden — und zwar bei Stimmenreihen 31:16 gegen 31:16 Stimmen, so daß die Stimme des Vorstechers den Ausdruck gab. Dieser hatte nämlich für die Anbringung von Leitungen auf dem Dach des Rathauses gestimmt, da das ganze Projekt des Rathausbaus ja auf diese Bauverbindung gründete, so war es damit auch angenommen. Die Bevölkerung der Stadt (574.000 A.) war darüber mehr als zufrieden. Der Bau der Leitungen auf dem Dach des Rathauses hätte die Zahl des Ortschaftsverordneten erhöht. Der Rathausgebäude gehörten bis jetzt in Leipzig 126 industrielle Betriebe, darunter mehrere der ersten Firmen aus der Stadt in den betreffenden Branchen, wie Mitglieder von: montessori, die Zahl der Verbindungsstellen umfasst, welche die höheren Lehranstalten ausgestattet sind, während 2 ausserdem Rechtsprechung und Rechtsberatung ausüben.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

fallt genehmigt, daß der Herr Präsident des Dr. Jett-
mias im kommenden Sommersemester eine Vorlesung über
Biblische Werte im Alten Testamente hält.

* **Einjährige-Kreisweilige-Präzisionen.** Zu den in der Zeit vom 1. bis zum 30. März vor der königlichen Prüfungs-
kommission für Einjährige-Kreisweilige-Präzisionen in Leipzig abgeholten Prüfungen waren 36 Gefüge von Schlossung
eingegangen. Mangels Erfahrung der betreffenden Vorlesungen leidet der Gefügsteller meistens 8 Gefüge unver-
hüllt, während 2 ausserdem Rechtsprechung und Rechtsberatung ausüben.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Leipzig, am 24. März 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtverordnetenamt und die Vorlesungen be-
handeln und den Berichtigungszeitraum um ein Jahr verlängert.

Centrale: Brühl 75/77 und Goethestr. 9.
Abtheilung Becker & Co., Hainstr. 2.
Zweiganstalten:
 Dresden, Chemnitz, Altenburg, Gera, Greiz,
 Oelsnitz, Zittau, Grimma, Markranstädt.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital: A 75.000.000.—, Reservenkonto: A 30.500.000.—
 Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Leipzig: Zeitzer Straße 34.
 Leipzig-Gohlis: Ausserre. Hallesche Str. 61.
 Leipzig-Lindenau: Carl Heine - Straße 34.
 Leipzig-Lindenau: Markt 18.
 Leipzig-Neustadt: Eisenbahnhstraße 75.
 Leipzig-Rödental: Dresdner Straße 25.

Beschränkungen bei den Aktien u. Prioritätsaktien: Die Ausnahmen stehen kursmässig. — Die Versicherungsaktien, sowie die Aktien der „A. v. Hart.“ in Leipzig, befindl. ausserl. u. brasil. Zinsen (h.) gestrichen. — Alle mit einem Klammerstrich versehenen, sowie die nicht brasil. gehandelten werden.

Leipziger Kurse vom 30. MÄRZ.

Leipziger Kurse vom 30. MÄRZ.</